

## **Steyr hat höchsten Diesel-Anteil in Oberösterreich, Bezirk Braunau den niedrigsten**

- **Neue Diesel-Pkw mit viel zu hohem Schadstoffausstoß auf Straße**

VCÖ (Wien, 20. Juli 2017) - **Steyr hat mit 59 Prozent den höchsten Anteil von neuzugelassenen Diesel-Pkw in Oberösterreich und der Bezirk Braunau mit 40 Prozent den niedrigsten Diesel-Anteil, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt (Daten am Ende der Aussendung).** Auch zwischen den Fahrzeugklassen ist der Unterschied groß: **Während nur 11 Prozent der Kleinwagen mit Diesel fahren, ist der Diesel-Anteil bei den SUV mit 58 Prozent fünfmal so hoch. Dieselabgase sind die Hauptverursacher von besonders gesundheitsschädlichen Stickoxiden.** Der VCÖ spricht sich für häufigere Öffentliche Verkehrsverbindungen und den Ausbau der Rad-Infrastruktur aus, um die Schadstoffemissionen des Autoverkehrs zu verringern.

Beim Anteil der Diesel-Pkw gibt es innerhalb von Oberösterreich große Unterschiede, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Im 1. Halbjahr war in Oberösterreich in Steyr mit 59 Prozent der Anteil von Diesel an den Pkw-Neuzulassungen am höchsten, dahinter folgt Wels mit 57 Prozent. Deutlich seltener greifen Autokäufer in den Bezirk Braunau und Vöcklabruck zum Diesel: Im Bezirk Braunau fahren 40 Prozent der Neuwagen mit Diesel, im Bezirk Vöcklabruck 43 Prozent, informiert der VCÖ.

Auch bei den Fahrzeugklassen variiert der Diesel-Anteil sehr stark, informiert der VCÖ. Während dieser bei den in Oberösterreich neuzugelassenen Kleinwagen bei 11 Prozent liegt, ist der Diesel-Anteil bei den SUV mit 58 Prozent mehr als fünfmal so hoch und in der Oberklasse (zB Mercedes E-Klasse) mit 89 Prozent sogar achtmal so hoch.

"Für die Luftqualität ist der hohe Dieselanteil schlecht. Dieselabgase enthalten große Mengen gesundheitsschädlicher Stickoxide. Und beim Fahren auf der Straße ist der Schadstoffausstoß massiv höher als beim Abgastest im Labor", weist VCÖ-Expertin Ulla Rasmussen auf Messungen des deutschen Umweltbundesamts hin. Die neuen EURO6-Diesel Pkw haben im Schnitt 508 Milligramm Stickoxide pro Kilometer ausgestoßen, das liegt um das 6-Fache über den Grenzwert für den Abgastest (80 Milligramm). Der Grund: Die Abgasreinigung funktioniert nur am Prüfstand permanent, im realen Fahrbetrieb hingegen wird sie häufig abgeschaltet.

"Die Abgasgrenzwerte wurden zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung eingeführt und nicht, um die Luft im Labor sauberer zu machen", betont VCÖ-Expertin Rasmussen. Aus Sicht des VCÖ sind die Hersteller zu verpflichten, auf ihre Kosten die Diesel-Pkw mit funktionierenden Abgasreinigungssystemen nachzurüsten, damit die Fahrzeuge auch auf der Straße die Abgasgrenzwerte einhalten.

Oberösterreich ist von den hohen Schadstoffemissionen der Diesel-Pkw viel stärker betroffen als Deutschland oder die Schweiz, macht der VCÖ aufmerksam. Während in Oberösterreich 58 Prozent aller Pkw mit Diesel fahren, sind es in Deutschland nur 33 Prozent und in der Schweiz nur 28 Prozent. In der Schweiz gibt es keine Steuerbegünstigung für Diesel. In Österreich ist die Mineralölsteuer auf Diesel um 8,5 Cent pro Liter niedriger als auf Eurosuper. Diese Steuerbegünstigung ist angesichts der verursachten Gesundheitsschäden durch Dieselabgase nicht mehr zu rechtfertigen.

Um die Schadstoffbelastung durch den Autoverkehr zu verringern, sind mehr Autofahrten auf umweltverträgliche Verkehrsmittel zu verlagern. Neben dem weiteren Ausbau des **Öffentlichen Verkehrsangebots** sind auch direkte Radschnellverbindungen vom Umland in die Städte sehr wichtig. Um Fahrrad und Öffentlichen Verkehr leichter kombinieren zu können, sollen Haltestellen und

Bahnhöfe gut und sicher mit dem Fahrrad erreichbar sein sowie ausreichend und wettergeschützte Fahrradabstellplätze haben. .

Auf Bundesebene ist rasch ein Zeitplan für den Ausstieg aus Diesel und Benzin zu beschließen, wie es beispielsweise Niederösterreich mit den Ölheizungen bereits gemacht hat. Realistisch erreichbar ist, dass ab dem Jahr 2030 keine Neuwagen mehr mit Diesel oder Benzin-Pkw verkauft werden, betont der VCÖ.

VCÖ: Im Land Oberösterreich ist in der Stadt Steyr der Diesel-Anteil am höchsten (Anteil Diesel an Pkw-Neuzulassungen im 1. Halbjahr 2017)

Steyr: 59 Prozent

Wels: 57 Prozent

Bezirk Schärding: 55 Prozent

Bezirk Freistadt: 54 Prozent

Bezirk Perg: 54 Prozent

Bezirk Grieskirchen: 52 Prozent

Bezirk Rohrbach: 52 Prozent

Bezirk Kirchdorf/Krems: 51 Prozent

Bezirk Ried im Innkreis: 50 Prozent

Bezirk Wels Land: 50 Prozent

Bezirk Gmunden: 49 Prozent

Bezirk Eferding: 48 Prozent

Linz: 49 Prozent

Bezirk Urfahr: 48 Prozent

Bezirk Linz Land: 44 Prozent

Steyr Land: 44 Prozent

Bezirk Vöcklabruck: 43 Prozent

Bezirk Braunau am Inn: 40 Prozent

Quelle: Datafact, VCÖ 2017

VCÖ: Bei SUV Diesel-Anteil fünf Mal so hoch wie bei Kleinwagen (Anteil Diesel bei Neuzulassungen in Oberösterreich im 1. Halbjahr 2017)

Oberklasse: 89 Prozent

Luxusklasse: 68 Prozent

SUV und Geländewagen: 59 Prozent

Van: 58 Prozent

Mittelklasse: 55 Prozent

Klein- und Stadtwagen: 11 Prozent

Quelle: Datafact, VCÖ 2017